

morgens gebracht
abends gemacht

**Betten-
reinigung**

bockorny
Bettenservice

70734 Fellbach · Hintere Straße 31
Am Entenbrünnele · Tel. 07 11 / 58 26 69

Cannstatter Zeitung Untertürkheimer Zeitung

TAGESZEITUNG FÜR BAD CANNSTATT, UNTERTÜRKHEIM UND DIE NECKARVORORTE

RILLING
SEIT 1887

Spitzensekte
Hochgewächse

Brückenstraße 8 · Bad Cannstatt
www.rillingsekt.de

196. Jahrgang | Nr. 251 | Woche 44 | ZKZ 2039

Donnerstag, 29. Oktober 2020

www.cannstatter-zeitung.de | 1,70 €



► **Blick in die Welt**

**85 Jahre nach Baubeginn:
Belgrader Dom wird fertig**

Seite 17

► **Stuttgart**

**Ordnungsbürgermeister
Schairer vor dem Ruhestand**

Seite 7

► **Sport**

**Nachwuchs für
Generation Golf**

Seite 19



► **Wirtschaft**

**Deutsche Bank profitiert
von Verunsicherung**

Seite 11

Teil-Lockdown ab Montag

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und die Ministerpräsidenten der Länder haben beschlossen, dass das öffentliche Leben in Deutschland weitgehend heruntergefahren wird. Ab Montag soll ein teilweiser Lockdown zunächst bis Ende November gelten: Schulen, Kitas und Geschäfte bleiben zwar geöffnet. Gastronomiebetriebe aber vom Restaurant bis zur Disco werden geschlossen, ebenso Theater, Kinos, Konzerthäuser, Freizeitparks,

Schwimmbäder und ähnliche Einrichtungen. Der Freizeit- und Amateursportbetrieb in allen öffentlichen wie privaten Sportanlagen wird heruntergefahren. Ziel ist, bis Weihnachten das Infektionsgeschehen in den Griff zu bekommen. Im Pflegeheim Pliensauvorstadt in Esslingen sind zwei Bewohner in Zusammenhang mit einer Corona-Infektion gestorben. 13 weitere Bewohner haben sich angesteckt. ► Seiten 6, 13 bis 17 und 20



Foto: Edgar Rehberger

► **Bad Cannstatt**

**Vereine sorgen sich
um Vereinsheim**



Ein doppelter Wasserschaden im Untergeschoss des Vereinsheims bereitet den Vereinen VfL Stuttgart und ESV Rot-Weiß Stuttgart Sorgen. Denn die genaue Ursache und damit die Haftung ist noch nicht geklärt. Gutachter sind eingeschaltet. Fakt ist, dass Putz von den Wänden bröckelt, sich der Boden hebt und in den Duschräumen Schimmel aufgetreten ist. ► Seite 3

► **Bad Cannstatt**

**Die Faszination
des Holzdrucks**

Im Cannstatter Amtsgericht sind derzeit noch bis 20. November Holzdrucke von Eva Schwanitz zu sehen. Kürzlich war die Ausstellung der Galerie Kunsthöfle eröffnet worden. Die Bilder zeigen eine große Nähe zur Natur, viel Experimentierfreude und genaues Arbeiten im so genannten „Verlorenen Druck“. Auch erzählen einige Motive spannende Geschichten. ► Seite 4

► **Obertürkheim**

**Weinbergstaffeln
begehbar machen**



Foto: Elke Hauptmann

Der Erhalt der vom Weinbau geprägten Kulturlandschaft in Stuttgart wird von der Stadt bezuschusst. So stehen 519 000 Euro für die Sanierung von Trockenmauern zur Verfügung sowie 250 000 Euro für die Restaurierung und Pflege von Fußwegen und Stäffele. Vor allem in Hedelfingen und Obertürkheim könnten Weinbergstaffeln begehbar gemacht werden – zum Beispiel von der Mirabellenstraße hinauf zum Friedhof. ► Seite 5

► **Stuttgart**

**60 Reisekoffer
unter dem Hammer**

Die Kofferversteigerung des Flughafens Stuttgart ist jedes Jahr ein Publikumsmagnet. Wegen der Corona-Pandemie findet sie erstmals online statt. Auktionator Ferdinand Eppli ist dennoch überzeugt, dass der besondere Nervenkitzel auch im Netz zu spüren ist. Schon jetzt sind die 60 herrenlosen Koffer, die niemand abgeholt hat, in einigen Läden am Flughafen zu besichtigen. ► Seite 6

► **Kommentar**

Durchhalten

Das Ziel heißt: Weihnachten ohne Kontaktbeschränkung.

Von Annika Grah

Es ist wohl so, dass viele Menschen eher ungläubig auf die neuen Kontaktbeschränkungen blicken. Diejenigen nämlich, die sich seit März an die Regeln hielten. Auch diejenigen, die verstanden haben, dass wir alle es ein Stück weit in der Hand haben, wie sich die Pandemie in Deutschland entwickelt und wie sehr die Wirtschaft unter neuen Zwangsmaßnahmen leidet. Und wohl auch diejenigen, die sich angesichts der hohen Infektionszahlen nun kopfschüttelnd die Frage stellen: Wie konnte es so weit kommen?

Die Frage können wohl die beantworten, die es nicht so genau genommen haben mit Abstand und Maske tragen. Die Regierenden müssen sich aber genauso fragen lassen, ob ihre Konzepte wirklich durchdacht waren – etwa in Baden-Württemberg, wo die zweite Warnstufe angesichts des galoppierenden Infektionsgeschehens nur kurz ausgerufen werden konnte. Und sie müssen sich an dem Versprechen messen lassen, dass die Wirtschaft, Schulen und Kitas nicht noch einmal so gebeutelt werden wie im Frühjahr.

Es braucht nachvollziehbare Warnsysteme, auf die sich die Bürger verlassen können. Sonst werden irgendwann auch die müde, die sich die bisher brav an Regeln gehalten haben. Vielleicht hilft es, dass nach der sich nun abzeichnenden Durststrecke ein gemeinsames Ziel steht: Weihnachten im Kreise der Lieben – ohne Kontaktbeschränkungen.

Eltern: Schulcomputer fehlen

Umfrage der baden-württembergischen Zeitungen belegt Mängel bei Digitalisierung.

Von Rainer Pörtner

Der oft beschworene Digitalisierungsschub durch Corona hat die Schulen in Baden-Württemberg bisher nur begrenzt erreicht: Zwei Drittel der Eltern haben den Eindruck, dass sich die Ausstattung der Schulen mit Computern und anderen digitalen Medien in den letzten Monaten nicht verbessert hat. Das ist das Ergebnis des BaWüChecks, einer Umfrage im Auftrag der Tageszeitungen in Baden-Württemberg, die vom Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf das Bildungssystem durchgeführt wurde.

Die Krise hat den Eltern nach Einschätzung der Demoskopie auch bewusst gemacht, dass Lehrer im Allgemeinen für den digitalen Unterricht nicht ausreichend ausgebildet und geschult sind. Lediglich zehn Prozent der Bevölkerung halten die Ausbildung der Lehrer in diesem Bereich für ausreichend, von den Eltern sind es 18 Prozent. 68 Prozent der Eltern

BaWüCheck
Gemeinsam fragen 78 Tageszeitungen nach Top-Themen des Landes: Wie zufrieden sind die Baden-Württemberger mit der Regierung? Welche Agenda setzen sie der Politik? Die repräsentativen Antworten liefert unser BaWüCheck in mehreren Teilen bis zur Landtagswahl.

bezweifeln laut der Umfrage unter mehr als 1000 Personen ausdrücklich, dass Lehrer für den digitalen Unterricht hinreichend ausgebildet und geschult sind. Bei den Schulschließungen im Frühjahr ha-

ben die Väter und Mütter im Land praktische Erfahrungen mit dem Homeschooling ihrer Kinder gemacht. Während die Eltern ihre eigenen Haushalte überwiegend gut mit Computern ausgestattet sehen, beobachten sie große Defizite bei den Schulen: 37 Prozent bewerten die Ausstattung der Schule der eigenen Kinder als eher schlecht, 21 Prozent als sehr schlecht.

Aufgrund der aktuell stark ansteigenden Corona-Infektionszahlen machen sich zwei Drittel der Eltern im Land große oder sogar sehr große Sorgen, dass ihre Kinder kurzfristig nicht mehr zur Schule oder in die Betreuungseinrichtungen gehen können. Für die überwältigende Mehrheit der Eltern wie auch der gesamten Bevölkerung in Baden-Württemberg hat eine verlässliche Betreuung der Kinder eine außerordentlich große Bedeutung: 92 Prozent der Eltern ist es wichtig oder sehr wichtig, dass auch in Krisenzeiten ein verlässlicher Schulunterricht und eine verlässliche Betreuung von Kindern gewährleistet ist. ► Seiten 14 und 16

Söder und Scholz unter Druck

Untersuchungsausschuss zu Wirecard-Skandal.

Von Matthias Schiermeyer

Der Untersuchungsausschuss des Bundestags zum Wirecard-Skandal nimmt an diesem Donnerstag seine reguläre Arbeit auf. Der FDP-Obmann Florian Toncar hat hohe Erwartungen: „Ich gehe davon aus, dass der Ausschuss erhebliche Versäumnisse und Fehleinschätzungen bei der Finanzaufsicht und auch bei den Ermittlern in Bayern zutage fördern wird“, sagte der Böblinger Bundestagsabgeordnete unserer Zeitung. Der Zahlungsdienstleister Wirecard musste Ende Juni Insolvenz anmelden, weil aufgrund jahrelanger Bilanzfälschungen und anderer Betrügereien durch ehemalige Führungskräfte Schulden von bis zu 3,2 Milliarden Euro aufgelaufen sind. 1,9 Milliarden Euro sollen an-

geblich auf Konten in Asien liegen. Insolvenzverwalter Michael Jaffe stellte aber fest, dass die Konten vor der Insolvenz „leer geräumt“ worden seien.

Im Untersuchungsausschuss geht es vornehmlich um politische Verantwortlichkeiten. „Im Endeffekt haben es die Behörden im Bund und in Bayern Wirecard vermutlich sogar erleichtert, sich als armes Opfer ausländischer Spekulanten und Medien darzustellen, etwa indem die bayerischen Behörden gegen Journalisten ermittelt haben und nicht gegen Wirecard selbst“, sagte Toncar. „Sowohl dem SPD-Kanzlerkandidaten Scholz, als auch CSU-Chef Söder dürfte es nach dem Untersuchungsausschuss sehr schwer fallen, sich den Bürgern weiter als erfahrene und professionelle Regierungsprofis darzustellen.“ ► Seite 9



► **heute** 13° / 9°
► **morgen** 16° / 10°

Heute stark bewölkt bis bedeckt, dabei fällt immer wieder mal Regen. Morgen bedeckt, mal Regen, dann etwas Sonne.

► **Kinderleicht** Seite 22
► **Börse** Seite 10
► **Fernsehen** Seite 22
► **Wetter** Seite 2

4 190203 901702 40044